

## Vorwort

Sonderpädagogik ist eine wissenschaftlich immer noch recht junge und immer wieder sehr dynamische Disziplin. Sie bedarf, wie alle wissenschaftlichen Disziplinen, der theoretischen Grundlegung. Hier setzt die Auseinandersetzung mit Wissenschaftstheorie an, erstens in Form der Aufarbeitung wissenschaftlicher Grundverständnisse, Begriffe und Konzepte sowie Arbeitsweisen, zweitens mit der Aufarbeitung unterschiedlicher wissenschaftstheoretischer Positionen – und drittens mit der Aufarbeitung methodischer Konzepte, Positionen und Vorgehensweisen. Eine solche, dreifache Grundlegung dient zum einen der Schärfung, zum anderen der Weitung wissenschaftlich orientierten Sehens, Erkennens und Handelns. Ein solches Fundament ist für eine wissenschaftliche Disziplin Sonderpädagogik unverzichtbar. Hier wird eine Grundlegung von Wissenschaftstheorie für Sonderpädagogen vorgelegt, die einer solchen Fundierung dienen soll. Sie richtet sich insbesondere an Studierende der Sonderpädagogik, aber auch an wissenschaftlich wie praktisch sonderpädagogisch Tätige.

Das vorliegende Buch ist aus einer Vorlesungsreihe heraus entstanden, die seit dem Jahr 2011 jährlich am Institut für Sonderpädagogik der Universität Würzburg für alle Studiengänge angeboten wird. Der Text entstand aus verschiedenen Problemstellungen heraus: erstens, Wissenschaftstheorie für Sonderpädagogen aufzubereiten, verständlich zu machen und auf ihre Handlungskontexte zu beziehen, zweitens, angesichts der geringen Verfügbarkeit spezifischer (sonder-)pädagogischer Literatur, welche die thematischen ‚Basics‘ bietet, Wesentliches und Passendes zusammenzustellen – und drittens, daraus resultierend, den Studierenden einen konzentrierten Text zu bieten, der die ‚Essentials‘ von Wissenschaftstheorie und wissenschaftlichem Arbeiten für Sonderpädagogen versammelt.

Es sei darauf hingewiesen, dass der Versuch, die Komplexität von Wissenschaftstheorie verständlich zu machen, immer wieder auch zu Vereinfachungen führt, die eine tiefer gehende Auseinandersetzung und Lektüre spannend machen könnten. Hierzu wird häufig zunächst mit weiterführenden Einführungsquellen gearbeitet, die interessierte Leser zur Vertiefung heranziehen könnten; in einem dritten Schritt könnte die Auseinandersetzung mit Originalliteratur stattfinden.

Die Autoren hoffen, dass das vorliegende Buch dem anspruchsvollen Gegenstand zum einen gerecht wird und diesen zum anderen verständlich machen kann. Sie freuen sich jederzeit über Rückmeldungen und Kritik.

Würzburg, im Oktober 2015  
Roland Stein und Thomas Müller

**Anmerkung:**

Im vorliegenden Buch wird zugunsten besserer Lesbarkeit durchgängig auf eine streng ‚gendergerechte‘ Sprache verzichtet. Dort, wo es nicht anders gekennzeichnet ist, sind jeweils beide Geschlechter gemeint.